

Unter dieser Eiche hatten vor vielen, vielen Menschenaltern die alten Deutschen zur Frau Holle gebetet. In jenem einzigen Zweige, der lebendig geblieben, war ein Astloch, das mit einem harten Keil verschlossen war. Dahin richtete der Schwarzspecht seinen Flug und pochte dreimal mit seinem starken Schnabel gegen den Keil. Da tat es einen lauten Knall, der Keil fuhr heraus, und im Loche ward ein kleiner, goldig glänzender Schlüssel sichtbar. Der Specht nahm ihn in den Schnabel und flog mit ihm zum Hollenfelsen. Raun hatte er diesen mit dem Schlüssel berührt, so tat sich das Gestein auseinander, und der Vogel verschwand in der Höhlung.

3. Wie das Liesele zur Frau Holle kam.

Nicht lange darauf schlug klein Liesele im Walde die Augen auf. Sie wußte gar nicht, wo sie war, und starrte verwundert empor, wo zwischen den beschneiten Tannenzweigen die himmlischen Lichter herniedersimmerten. Da war es, als verbreitete sich vom Himmel her ein stiller Glanz um sie herum, und eine wohlige Wärme durchströmte ihre starren Glieder, als ob sie daheim im warmen Bettchen läge. Die Vöglein saßen um sie herum und zirpten leise, als ob sie beteten. Jetzt war es, als sanken Schneeflocken von den Zweigen; aber sie wuchsen und wurden zu weißen-Tauben, das Bettlein von Schnee ward zum Tuche; das huben die Tauben empor über die Wipfel des winterlichen Waldes und schwebten mit dem Kindlein davon in stillem Zuge, von den Waldvöglein treulich begleitet. Vor dem Eingang des Hollenfelsens fenkten sie sich langsam zur Erde nieder. Raun aber hatten sie den Boden berührt, so wurden sie zu lichten, silberweiß gekleideten Englein; sie faßten Liesele bei den Händen und führten sie in die Tiefe, in der sich eine gewaltige, unübersehbar weite Halle auftat.

O die Pracht, die da Lieseles Augen erblickten! Hunderte und Tausende in Lichterglanz strahlender Christbäume standen an den Wänden entlang; diese aber waren von oben bis unten bedeckt mit Kristallen, die im Glanz der Lichter wie zahllose Edelsteine leuchtende Regenbogenfarben widerspiegeln. Und welche Fülle herrlichster Sachen! Schaukelpferde mit richtigen Schwänzen, Puppen, welche ordentlich sprechen konnten, Bilderbücher mit lebendigen Bildern, die sich bewegten, Schachteln mit ganzen Dörfern, Kühen und Pferden, Baukästen, mit denen man Türme und Schlösser bauen konnte! Dazwischen Honigtuchen, so groß wie Suppenteller, mit Zuckerherzen darauf, und goldene und silberne Äpfel und Nüsse! Liesele sperrte die Augen weit auf; die Englein aber führten sie herum und zeigten ihr alles und spielten mit ihr. Endlich — Liesele wußte nicht, wie lange es gedauert, denn sie hatte alles, auch die Zeit, vergessen — kamen sie am hintersten Ende der Höhle an. Da saß auf goldenem Stuhle eine ur-ur-alte Frau mit schlohweißem Haare und einem milden, freundlichen Gesicht; auf ihrer linken Schulter aber saß der Schwarzspecht und sagte ihr was ins Ohr und war nicht wenig stolz. Das war Frau Holle.